

## Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Sportausschusses

**Sitzungstermin:** Montag, 09.05.2011  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 19:37 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verwaltungsgebäude II

### Anwesend:

**Vorsitzende**  
Risius, Andrea

**SPD-Fraktion**  
Burfeind, Heidrun  
Jahnke, Horst  
Slieter, Ihno  
Stöhr, Friedrich  
Südhoff, Johann

(ab 17:02 Uhr)  
(bis 19:15 Uhr)  
(bis 19:05 Uhr)

**CDU-Fraktion**  
Odinga, Hinrich

für Carmen Verlee (bis 19:06 Uhr)

**FDP-Fraktion**  
Bolinius, Erich  
Hoofdmann, Erwin

für Rolf Bolinius

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**  
Schild, Walter

**Beratende Mitglieder**  
Mensen, Reiner  
Trupp, Vera  
Wehmhörner, Hans-Jürgen

(bis 19:18 Uhr)

**Verwaltungsvorstand**  
Docter, Andreas

**von der Verwaltung**  
Sprengelmeyer, Thomas  
Buß, Thomas

(bis 19:10 Uhr)

**Protokollführung**  
Rauch, Agnes

**Gäste**  
Edzards, Remmer  
Schwarzenau, Eberhard  
Prof. Dr. Haas, Ruth  
Prof. Dr. Koppelin, Frauke  
Peschke, Dirk  
de Jonge, Stefan

Wirtschaftsbetriebe  
GMF

} Hochschule Emden Leer bzw.  
} Institut für Innovationstransfer Emden

## Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Sportausschusses am 09.05.2011

### Öffentlicher Teil

**TOP 1** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Frau Risius** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 2** Verpflichtung eines beratenden Mitgliedes gem. § 28 NGO

**Frau Risius** nimmt die Verpflichtung des beratenden Mitglieds Vera Trupp gemäß § 28 NGO vor.

**TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

**Beschluss:** Die Tagesordnung wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 4** Genehmigung der Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Sportausschusses am 28.09.2010

**Beschluss:** Die Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Sportausschusses am 28.09.2010 wird genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 5** Genehmigung der Niederschrift Nr. 9 über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Nr. 30), des Schulausschusses (Nr. 25) und des Sportausschusses am 23.11.2010

**Beschluss:** Die Niederschrift Nr. 9 über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses (Nr. 30), des Schulausschusses (Nr. 25) und des Sportausschusses am 23.11.2010 wird genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 6** Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

**B E S C H L U S S V O R L A G E N**

**TOP 7** Zuschüsse an die Sportvereine und Sportorganisationen im Haushaltsjahr 2011  
Vorlage: 15/1980

**Herr Buß** erklärt, mit dieser Vorlage stelle er die beabsichtigen Zuschüsse im Bereich der Sportförderung vor. Da der Haushaltsplan mittlerweile genehmigt sei, könnten die Zuschüsse nach Beschlussfassung auch kurzfristig zur Auszahlung kommen.

Er führt weiter aus, in dem Tagesordnungspunkt „Sportentwicklungsplanung“ werde ebenfalls auf dieses Thema eingegangen. In jedem Jahr werde kritisiert, dass zum Teil sehr kleinteilige Zuschüsse verteilt würden, sodass es im nächsten Jahr zu einer anderen Verteilung der Zuschüssen kommen werde. Zurzeit müssten die Zuschüsse auf der Grundlage der bestehenden Regelung ausgezahlt werden.

**Frau Risius** bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

**Herr E. Bolinius** stellt fest, wie in jedem Jahr würden die Zuschüsse festgelegt, danach richte sich dann die Höhe des Betrages. Er bittet um Auskunft, wie sich die Zahl der Jugendlichen in den Vereinen entwickelt habe.

**Herr Buß** führt aus, die Entwicklung sei derzeit relativ stabil. Auch in den letzten Jahren habe man in etwa diese Zuschüsse ausgezahlt. Seiner Ansicht nach werde das zukünftig wahrscheinlich etwas anders aussehen.

**Beschluss:** Den in der Vorlage 15/1980 als Anlage dargestellten Vorschlägen der Verwaltung über die Aufteilung der Zuschüsse im Haushaltsjahr 2011 wird zugestimmt.

**Ergebnis:** einstimmig

**M I T T E I L U N G S V O R L A G E N**

**TOP 8** Sachstandsbericht zur Sportentwicklungsplanung der Stadt Emden  
Vorlage: 15/1981

**Frau Risius** begrüßt die Vertreter der Hochschule Emden-Leer bzw. des Instituts für Innovations-Transfer Emden Frau Prof. Dr. Ruth Haas, Frau Prof. Dr. Frauke Koppelin, Herrn Dirk Peschke sowie Herrn Stefan de Jonge zu diesem Tagesordnungspunkt.

**Herr Sprengelmeyer** führt aus, vor ca. drei Jahren habe der Rat angetrieben vom Stadtsportbund den Startschuss zur Sportentwicklungsplanung in der Stadt Emden gegeben, um sich auf die zukünftigen Herausforderungen im Rahmen des demografischen Wandels einzustellen. Auch in Emden verändere sich die Bevölkerung in ihrer Altersstruktur in den Stadtteilen. Es gehe hier darum, langfristig die Volksgesundheit aller Altersgruppen zu sichern und darüber nachzudenken, u. a. welche Strukturen, Angebote und Maßnahmen dazu benötigt würden. Die ersten Ergebnisse würden heute vorliegen und sollten in diesem Zwischenbericht vorgestellt werden.

## Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Sportausschusses am 09.05.2011

**Herr de Jonge, Frau Prof. Haas, Frau Prof. Koppelin, Herr Peschke** erläutern anhand einer PowerPoint-Präsentation gemeinsam den Zwischenbericht zur Sportentwicklungsplanung und stellen die ersten Vorschläge für Maßnahmen vor. Die Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Frau Risius** bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

**Herr Odinga** bedankt sich für den Vortrag und die zahlreichen Anregungen und begrüßt das Projekt. Er fragt an, ob auch die Fitness-Studios mit aufgenommen worden seien. Weiter erkundigt er sich, ob das in Deutschland Anfang des Jahres durchgeführte Projekt „Deutschland wird fit“ auch berücksichtigt worden sei. Seiner Ansicht nach sei es eine große Herausforderung, Leute zum Sport zu bewegen. Ferner stellt er heraus, in dem Vortrag sei gefordert worden, Freizeitanlagen neu zu gestalten. Er bittet hierzu um Auskunft, da die Stadt Emden einige Bolzplätze verkaufen wolle.

**Frau Prof. Haas** erklärt, sie habe versucht, die Fitnessstudios einzubeziehen und dort Begehungen machen zu dürfen. Doch nur ein Fitnessstudio habe sich aktiv beteiligen wollen. Den Fokus habe man daher auf die Vereine der Stadt Emden und auf die Schulen und Kindergärten gelegt.

Sie führt weiter aus, sie empfehle eigentlich, dass mehrere Aktionen wie die Aktion „Emden wird fit“ durchgeführt würden. Hier könnten attraktive Angebote geschaffen werden, die die Teilnehmer interessieren würden. In den Zwischenbericht habe man einige Vorschläge dazu gemacht, wie Bürger zum Sporttreiben motiviert werden könnten. Ein wichtiger Bereich sei natürlich auch die Information. Zudem dürften die finanziellen Hürden nicht zu hoch gehalten werden. Auch müssten die Sportmöglichkeiten so angeboten werden, dass Menschen, die im Schichtbetrieb tätig seien, diese auch nutzen und kontinuierlich Sport treiben könnten. Weiterhin sollten informelle Aktivitäten wie Bewegungspicknicks und Sportfeste vermehrt angeboten werden. Abschließend stellt Frau Prof. Haas fest, die Vereine müssten sich von ihren alten verkrusteten Strukturen lösen und sich überlegen, was sie speziell zu bieten haben und um attraktiver speziell auch für Jugendliche zu werden.

**Herr Sprengelmeyer** erklärt, im Rahmen der Haushaltskonsolidierung sei vorgeschlagen worden, einige der schon lange Jahre stillgelegten Flächen möglicherweise zu verkaufen. Schrittweise werde jetzt geprüft, welche Voraussetzungen geschaffen werden müssten. Es würde selbstverständlich eine ganze Menge freier Flächen geben, auch wenn diese tatsächlich nun anders genutzt werden sollten. Mittlerweise seien auch die Schulhöfe zu Spielplätzen umfunktionierte worden, sodass es seiner Ansicht nach Flächen genug geben würde. Sicherlich sei es notwendig, gerade in den Bereichen der Jugendlichen und der Senioren nachzurüsten, da man sich in der Vergangenheit immer sehr auf den Bereich der Kinder bis zum 12. Lebensjahr fokussiert habe.

**Frau Prof. Haas** ergänzt, sie habe auch in dem Bericht zur Sportentwicklungsplanung vorgeschlagen, generationsübergreifende Bewegungsplätze einzurichten, so wie es z. B. in Greetsiel bereits praktiziert werde.

**Herr E. Bolinius** erklärt, während einiges des jetzt Vorgetragenen denjenigen, die in Sportvereinen tätig seien, bereits bestens bekannt sei, seien auf der anderen Seite einige Dinge sehr interessant. Bezüglich der verkrusteten Vereinsstrukturen ist er der Meinung, dass die meisten Emdener Vereine wohl wissen, dass etwas getan werden müsse. Herr Bolinius bedankt sich für den Vortrag und erkundigt sich bei der Verwaltung, wie jetzt mit den Vorschlägen zur Sportentwicklungsplanung umgegangen werde.

## Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Sportausschusses am 09.05.2011

**Herr Sprengelmeyer** führt zum weiteren Vorgehen aus, nachdem der Sachstandsbericht zur Sportentwicklungsplanung als Diskussionsgrundlage vorgestellt worden sei, könnten nunmehr die Fraktionen, Sportvereine und auch die Öffentlichkeit darüber beraten. Als nächstes werde dann eine Beschlussvorlage gefertigt werden über die Besetzung des Gremiums. In enger Abstimmung mit diesem Gremium würden dann die ersten Maßnahmen und deren Prioritäten erarbeitet und dem Rat vorgestellt werden.

**Herr Schild** bemerkt, im Gegensatz zur FDP-Fraktion sei er eindeutig der Meinung, dass dieser Sportentwicklungsplan eine wichtige und notwendige Sache sei, denn dadurch würden so manche Defizite deutlich dargestellt. Als Resümee könne gesagt werden, die Vereine seien nicht gerade modern ausgerichtet, da keine Vernetzung, Werbung, Integration und Kooperation stattfinden würde. Auch würde es in Emden keine einzige behindertengerechte Halle geben. Der Sportentwicklungsplan zeige deutlich, dass die Ausschöpfung von Fördermitteln überhaupt nicht beachtet werde. Zudem würde eine Vernetzung mit dem Integrationsrahmenplan nicht stattfinden. Bezüglich der Sporthallen führt Herr Schild aus, seit Jahren werde darauf hingewiesen, dass die Anzahl der Hallen in Emden nicht ausreichend sei.

**Herr Sprengelmeyer** führt aus, bei der Vorstellung der Sportentwicklungsplanung werde aufgezeigt, welche Dinge verbesserungswürdig seien. Er gibt zu bedenken, dass in Emden auf einer sehr guten Basis aufgesattelt werden könne, da es eine ganz ausgeprägte Sportkultur geben würde. Die 57 Vereine und Verbände leisten eine hervorragende Arbeit. Im Rahmen des demografischen Wandels käme es jetzt zu Einbrüchen sowohl bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern als auch bei den Verantwortlichen. Diese Problematik sei bekannt und der Sportentwicklungsplan zeige auf, dass die Situation schwieriger werde.

Hinsichtlich der Sporthallen erklärt Herr Sprengelmeyer, in den letzten Jahren seien Hallenbegehungen durchgeführt worden. Auch sei bekannt, welche Anstrengungen in Abstimmung mit dem Rat die Stadt Emden mit Unterstützung des Stadtsportbundes unternommen habe, um hier zu investieren. Er bittet darum, zunächst einmal den Bericht entgegenzunehmen und in den Fraktionen zu diskutieren, bevor nunmehr vorschnell Einschätzungen abgegeben würden.

**Herr Docter** bemerkt, es sei durchaus richtig, den Inhalt dieser Mitteilungsvorlage zu hinterfragen. Doch Herr Sprengelmeyer habe bereits zu Recht darauf hingewiesen, dass Emden eine Sportstadt sei. Seiner Ansicht nach würde es nur wenige Städte in Niedersachsen geben, die eine so hohe Frequenz im Sportbereich wie Emden habe. Er weist darauf hin, dass es bestimmte Entwicklungen in der Vergangenheit gegeben habe. So seien die Masse der Sporthallen in Emden in den 60-er Jahren erbaut worden. Damals habe es keine Anforderungen an Behindertengerechtigkeit gegeben. Er macht darauf aufmerksam, dass die in den vergangenen zehn Jahren gebauten Hallen diese Anforderungen aufgenommen hätten.

Weiter führt er aus, auf die Veränderung der Altersstruktur müsse reagiert werden und die dementsprechenden Angebote seien heutzutage vielfältig. Der Sportentwicklungsplan biete eine große Diskussionsmenge und würde Anregungen geben. Seiner Meinung nach sei dieses ein richtiger Weg, um politische Entscheidungen abzuwägen, in welche Richtung man gehen wolle.

**Herr Jahnke** erklärt, es gehe heute nicht darum, etwas in Grund und Boden zu reden und die vorhandenen Sportangebote negativ darzustellen. Dieser Sportentwicklungsplan sei entwickelt worden, weil der Stadtsportbund den Rat aufgefordert habe, dass in Emden etwas passieren müsse. Das ganze Freizeitverhalten habe sich vollständig geändert. Dieses sei Grundlage für den Rat gewesen, dafür Geld in die Hand zu nehmen, um Handlungsalternativen aufzuzeigen und die Erwartungen der Generationen tatsächlich erfüllen zu können.

Hinsichtlich der verkrusteten Vereinsstrukturen führt Herr Jahnke aus, viele Ehrenamtliche würden über Jahrzehnte die Vorstände der Vereine besetzen, doch auch diese Menschen müssten

## Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Sportausschusses am 09.05.2011

ganz behutsam auf dem Weg der Sportentwicklungsplanung mitgenommen werden, damit sie auch weiterhin im Verein tätig seien. Seiner Ansicht nach seien die Sportvereine auf diese Personen angewiesen, weil sie ansonsten ihre Vorstandsarbeit nicht erledigen könnten.

Weiter erklärt Herr Jahnke, im Sportentwicklungsplan müsste auch darüber nachgedacht werden, dass es in Emden 57 Sportvereine geben würde, bei denen die Vorstände besetzt und Übungsleiter gesucht und ausgebildet werden müssten. Hier stelle sich die Frage, ob das für die Zukunft noch zeitgemäß sei oder ob die Vereine sich zusammenschließen sollten. Nur so könnten die Sportangebote erweitert werden. Er bezieht sich auf die gerade beschlossenen Zuschüsse an die Sportvereine. Mit diesem Geld würden sich nicht alle wünschenswerten Maßnahmen umsetzen können. Seiner Ansicht nach müsse ein Plan erstellt werden, der letztendlich vom Rat mit entschieden werde, wie viel Geld man in die Hand nehmen wolle. Er erkundigt sich, in welchem Zeitraum sich die Umsetzungen darstellen lassen würden.

Abschließend bedankt sich Herr Jahnke im Namen der SPD-Fraktion für den Bericht zur Sportentwicklungsplanung, in dem viele Dinge zusammengefasst seien. Er hoffe, dass sich dieses jetzt in der Detailarbeit spezifizieren werde, sodass es tatsächlich Handlungsalternativen für viele Sportvereine darstelle.

**Frau Haas** führt aus, eine Schlüsselstelle sei tatsächlich die Kooperation zwischen den Vereinen und deren zielgruppen- und angebotsbezogene Aufstellung. Ferner sei wichtig, dass die Angebote nicht nur leistungssportorientiert, sondern auch gesundheitssportorientiert seien und Dinge aufgreifen würden, die Kinder und Jugendliche interessieren würden. Alle 57 Sportvereine sollten sich an einen Tisch setzen. In dem Sportentwicklungsplan sei der Vorschlag gemacht worden, dass die Angebote vereinsübergreifend seien und gebündelt würden. Um ehrenamtliche gute Arbeit zu leisten und die Personen in den Vorständen zu unterstützen, würde es vom Landessportbund auch gute Angebote für die Vereinsführungen geben. Da hier in der Region diesbezüglich nur wenig angeboten werde, schlage sie vor, solche Qualifizierungsmaßnahmen für die Vereine nach Emden zu holen.

**Herr Sprengelmeyer** bemerkt, die Entwicklung von eigenständigen und einzelnen Vereinsprofilen sei wichtig. Zudem sollten sich die Vereine fragen, was sie eigentlichen von den anderen oder auch von den kommerziellen Anbietern unterscheidet und was sie den einzelnen Bevölkerungsgruppen bieten würden. Weiterhin gibt er zu bedenken, dass Rat und Verwaltung der Stadt Emden nicht in die Vereinsstrukturen eingreifen könnten. Selbstverständlich könne man den Prozess beratend begleiten. Aber als Vertreter der staatlichen Gemeinschaft müsse man darauf achten, dass hier die Eigenständigkeit gewahrt bleibe. Somit könne man keine Zusammenschlüsse fördern. Seiner Ansicht nach sei es eine Gesamtaufgabe der Sportvereine, des Stadtsportbundes etc. mit Unterstützung der Kommune einen offenen Dialog zu führen, zumal es auch immer schwieriger werde, die Vorstände zu besetzen. Nur gemeinsam könne man etwas erreichen und Strukturen miteinander verbinden.

**Herr de Jonge** bemerkt, es würde in Emden 57 Vereine geben. Davon seien einige in ihrer Struktur gut aufgestellt, während andere Vereine nicht gut aufgestellt seien. Bei einigen Vereinen würde es keine oder nur wenige Jugendliche geben, sodass es klar sei, dass diese Vereine sich für Kooperationen öffnen müssten. Auf der anderen Seite müssten die rechtlichen Aspekte beachtet werden, da man nicht vorschreiben könne, welcher Verein fusionieren müsse. Um neue Angebote zu schaffen werde sich dieses aber nach seiner Einschätzung bei einigen Vereinen zwangsläufig ergeben.

**Frau Burfeind** begrüßt es, dass jetzt eine systematische Erhebung für Emden geben würde. Einiges davon sei zwar bereits bekannt gewesen, doch nunmehr würden auch Zahlen vorliegen. Sie habe den Prozess begleiten dürfen und erfahren, wie viel Arbeit dahinterstecke. Ihrer Ansicht nach werde die Umsetzung der Empfehlungen in die Realität ein langwieriger Prozess

## Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Sportausschusses am 09.05.2011

sein. Hier sei vor allem die Politik und die Verwaltung mit materiellen Ressourcen gefordert, um auch bauliche Veränderungen umsetzen zu können.

Hinsichtlich der Ausführungen zum Thema Migration führt Frau Burfeind aus, es sei bekannt, dass es ein Programm des Landessportbundes dazu geben würde. Jedoch sei die Umsetzung mangels Beteiligung erst einmal gescheitert. Der Weg sei sehr mühselig, sodass es ihr nicht gelungen sei, ein kontinuierliches Angebot aufzulegen. Man müsse sehr behutsam mit diesem Thema umgehen.

**Herr Wehmhörner** weist darauf hin, es dürfe nicht verkannt werden, dass man an diesem Sportentwicklungsplan drei Jahre gearbeitet habe. Somit könne man mit diesem Konzept zumindest für die nächsten zehn Jahre den Vereinen die Chance geben, überlebensfähig zu bleiben. Er macht an einem Beispiel deutlich, dass für die Umsetzung auch Geld bereitgestellt werden müsse.

Weiter führt Herr Wehmhörner aus, im Sportentwicklungsplan werde aufgezeigt, was gemacht werden müsse und das Steuerungsgremium werde diesen Prozess über Jahre hinweg begleiten. Der Sportentwicklungsplan laufe dynamisch über dieses Gremium weiter. Seiner Meinung nach sei es sehr wichtig, dass dieser Prozess auch über die Presse öffentlichkeitswirksam begleitet werde. Abschließend stellt er fest, er sei mit dem zurzeit Erreichten sehr zufrieden, da hiermit gearbeitet und darauf hervorragend aufgebaut werden könne.

**Herr Edzards** bemerkt, ihm sei aufgefallen, dass sehr oft wassersparende Einrichtungen unter den Maßnahmen eingefordert würden. Er fragt an, warum keine energiesparenden Einrichtungen gefordert würden.

**Herr Wehmhörner** entgegnet, bis auf einen einzigen Verein seien alle Vereine mit einer Solar- oder Photovoltaikanlage ausgerüstet.

**Herr E. Bolinius** bezieht sich auf die Äußerungen von Herrn Schild und erklärt, Emden sei eine sportfreudige Stadt und bewege sich hier auf einem ganz hohen Niveau. Sicherlich könnten noch Verbesserungen vorgenommen werden. Dennoch sollte nicht alles schlecht geredet werden. Seines Erachtens habe man parteiübergreifend gemeinsam mit dem Stadtsportbund immer Lösungen gefunden.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**Herr Odinga** bittet darum, aufgrund der fortgeschrittenen Zeit zunächst die Tagesordnungspunkte 11 und 12 zu behandeln, da hier Gäste anwesend seien.

### ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN

**TOP 9** Turnhallennutzung in den sogenannten Zeugnisferien;  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 05.02.2010 sowie Nachfrage vom 27.01.2011  
Vorlage: 15/1984

**Herr Bolinius** erklärt, er habe bereits im Februar 2010 einen diesbezüglichen Antrag gestellt. Was die Verwaltung nunmehr in der Vorlage schreibe, sei für ihn akzeptabel und er hoffe, dass zukünftig während der Zeugnisferien die Hallen entsprechend genutzt werden könnten.

## Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Sportausschusses am 09.05.2011

**Herr Buß** führt aus, wie bereits in der Vorlage dargestellt, werde ein Konzept gemeinsam mit dem Stadtsportbund und anderen Beteiligten entsprechend ausgearbeitet. Ziel solle es sein, einige Sporthallen in den Ferien mit Ausnahme der Sommerferien für Vereinsangebote zur Verfügung zu stellen. Allerdings müsste eine verantwortliche Person seitens der Nutzer entsprechend eingebunden werden. Voraussetzung sei allerdings, dass auch entsprechende Ressourcen u. a. für die Kosten der Reinigung und der Hausmeisterdienste zur Verfügung gestellt würden.

**Beschluss:** Die städtischen Turnhallen werden in den Zeugnisferien nicht geschlossen.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 10** Verkehrssicherungspflicht der Sportvereine;  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 31.10.2010  
Vorlage: 15/1983

**Herr E. Bolinius** bittet um mündliche Stellungnahme der Verwaltung zu seinem Antrag.

**Herr Buß** erklärt, die Stadt Emden habe als Eigentümerin einen Vertragsentwurf zur Verpachtung und Vermietung ihrer Sportanlagen und Sportheime ausgefertigt. Dieser Vertragsentwurf sei im Wesentlichen mit dem Stadtsportbund abgestimmt, der sich wiederum mit dem Landessportbund abgestimmt habe. In diesem Entwurf sei auch die modifizierte Regelung zur Verkehrssicherung beinhaltet. Es werde allerdings keinen gesonderten Vertrag zur Regelung der Verkehrssicherungspflicht geben, sondern es würden in einem neuen Vertrag die verschiedenen Dinge weiter ausgeführt als in dem alten Vertrag.

Herr Buß erläutert, natürlich sei der Baumbewuchs ein Problem an vielen Standorten. Mit dieser Problematik wolle man die Vereine auch nicht alleine lassen. Der Stadtsportbund habe hierzu auch Gespräche mit der Deutschen Umweltstiftung geführt, um ein Programm zur ökologischen Sanierung der Sportflächen aufzulegen. Da es in Emden an vielen Sportanlagenstandorten hohe Bäume geben würde, müsse dahingehend in der nächsten Zeit etwas passieren. Allerdings bestehe zurzeit weder ein Vertrag, noch sei diese Problematik ausreichend geklärt. Sobald eine entsprechende Lösung erarbeitet sei, werde er diesen Vorschlag im Sportausschuss unterbreiten.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**TOP 11** Attraktivitätssteigerung des Freibades Borssum;  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 19.12.2010  
Vorlage: 15/1982

**Frau Risius** begrüßt Herren Schwarzenau und Edzards und bittet die FDP-Fraktion als Antragsstellerin um Erläuterung ihres Antrages.

**Herr Hoofdmann** führt aus, seit Übernahme des Freibades Borssum im Jahr 2007 durch den Betreiber Allwetterbad Emden GmbH hätten die Badegäste den Eindruck, dass das Bad heruntergewirtschaftet werde. Reinigungs- und Pflegearbeiten würden teilweise erledigt, während kleinere Reparaturen überhaupt nicht durchgeführt würden. Zudem würden immer mehr Aufgaben wie z. B. Reinigung der Sanitäreinrichtungen, die Pflege der Gartenanlagen und das Kassieren der Eintrittsgelder an die Schwimmmeister übertragen. Seiner Ansicht nach könne es nicht sein, dass das Freibad morgens öffne und die Sanitäreinrichtungen vom Vortrag noch nicht gereinigt sei-



## Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Sportausschusses am 09.05.2011

en. Im letzten Jahr sei das Bad so wieder eröffnet worden, wie es im September 2009 geschlossen worden sei. Einige Stammgäste seien bereits abgewandert.

Herr Hoofdmann bemerkt, in diesem Jahre hätten die Borssumer Vereine mit dem Betreiber eine Reinigungsaktion ins Leben gerufen, an der sich viele Personen beteiligt hätten. Die Besucher des Freibades Borssum würden sich durch das Aufstellen der neuen Rutsche sowie das geplante Aufstellen von Spielgeräten und die geplante Sanierung des Babybeckens einen Aufschwung erhoffen.

Weiter erklärt Herr Hoofdmann, im Zusammenhang mit einer durchgeführten Veranstaltung müsse er die SPD und den Betreiber des Freibades kritisieren. Er habe mit Frau Burfeind eine Vereinbarung getroffen, dass die politischen Parteien aus den Aktionen herausgehalten werden sollten. Diese Vereinbarung sei jedoch bei der Einweihung der Rutsche mit einem Wahlkampfstand der SPD gebrochen worden. Der Eröffnungsredner und auch der Betreiber seien von der SPD überrumpelt worden. Seiner Meinung nach hätte der Betreiber den Wahlkampfstand der SPD nicht zulassen dürfen, da die Bäder und deren Veranstaltungen parteineutral geführt und ausgerichtet werden sollten. Er bittet darum, solchen Aktionen zukünftig einen Riegel vorzuschieben. Herr Hoofdmann betont, er würde es auch nicht angebracht finden, dass bei einer öffentlichen Veranstaltung im Freibad wie die Eröffnung einer Kinderrutsche alkoholische Getränke angeboten würden. Zudem sei ihm nicht bekannt, ob Frau Burfeind berechtigt gewesen sei, bei dieser Veranstaltung die Grüße von Rat und Verwaltung in zu überbringen.

**Herr Schwarzenau** bedankt sich für die Möglichkeit, hier zu zeigen, was tatsächlich schon gemacht worden sei. Er weist darauf hin, dass vieles im Technikbereich passiere und somit nicht im Blickfeld der Besucher sei. Als er vor drei Jahren das Freibad Borssum übernommen habe, seien vom TÜV Mängel festgestellt worden, demnach er das Bad nicht mehr hätte öffnen dürfen. Es hätten zunächst einmal Möglichkeiten geschaffen werden müssen, die die Sicherheit für den Badebetrieb gewährleisten würden. Auch in der Friesentherme hätten sich einige Sachen aufgestaut, die normalerweise in der Revisionswoche erledigt werden sollten. Herr Schwarzenau geht kurz auf die Reparatur der Rückführungspumpe im Außenbecken ein, die für die Besucher anscheinend sehr lange gedauert habe.

Herr Schwarzenau stellt dann anhand einer PowerPoint-Präsentation die Veränderungen in der Friesentherme Emden und im Freibad Borssum vor. Diese Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Frau Risius** bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

**Herr E. Bolinius** erklärt, insgesamt sei eine Attraktivitätssteigerung festzustellen. Der Aufsichtsrat habe entsprechende Mittel bewilligt, um das Freibad Borssum in einen vernünftigen Zustand zu versetzen. Insofern seien die Bemühungen sehr gut.

Bezüglich der Veranstaltung im Freibad Borssum am Samstag ist Herr Bolinius der Ansicht, dass Frau Burfeind als Initiatorin dem Werbestand der SPD einen Riegel hätte vorschleichen müssen. So sei es auch verabredet worden. Er hoffe, dass zukünftig eine derartige Aktion seitens der SPD nicht mehr vorkommen werde.

**Frau Burfeind** betont, sie habe sich in aller Form zu entschuldigen. Diese Aktion sei so nicht geplant gewesen, zumal sie zugesagt habe, dass die Veranstaltung im Freibad Borssum keine Parteiveranstaltung werde. Der SPD-Ortsverein Süd sei mit seinem Stand und den verteilten Luftballons und Mützen nur ein kleiner Teil von allen Aktivitäten gewesen. Dafür wolle sie sich jedoch entschuldigen.

## Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Sportausschusses am 09.05.2011

Bezüglich des Grußwortes erklärt Frau Burfeind, sie habe vorab mit Frau Bürgermeisterin Meyer telefoniert, die ihr versichert habe, dass beide Bürgermeisterinnen eingebunden gewesen seien. Jedoch habe keine der beiden Damen pünktlich zu der Veranstaltung kommen können, sodass sie zu Beginn die Grüße von Rat und Verwaltung überbracht habe. Sie habe sich später auch noch mit Frau Risius abgesprochen, für die dieses so in Ordnung gewesen sei.

Frau Burfeind stellt fest, im Nachhinein könne man sich über die vielfältigen Aktivitäten freuen. Die Mitglieder der Stadtteilinitiative seien engagiert und auch die Beteiligung sei gut gewesen. Hinsichtlich des Alkoholausschankes erklärt Frau Burfeind, es seien lediglich Bier und Sekt für die Erwachsenen ausgeschenkt worden. Zudem wäre auch das Blaue Kreuz mit einem Stand an der Veranstaltung als Gegenpunkt beteiligt gewesen. Abschließend bemerkt Frau Burfeind, die Einnahmen kämen nach Abzug aller Kosten dem Freibad Borssum für Spielgeräte zugute.

**Herr Mensen** erklärt, sein Schwimmverein fühle sich in der Friesentherme recht wohl und gut aufgehoben. Er fragt an, ob es im Freibad Borssum möglich sei, die Duschen von den Toiletten zu trennen.

**Herr Schwarzenau** stellt fest, es könne immer nur ein Schritt nach dem anderen gemacht werden. So sei zunächst die Sicherheit vorrangig gewesen und jetzt käme die Attraktivitätssteigerung. Die Trennung der Duschen und Toiletten sei seiner Meinung nach eine Sache, die vielleicht noch etwas mehr Zeit habe. Dadurch würde man keine Besucher verlieren. Er habe bereits eine Erhebung aller Wünsche gemacht und sei auf eine Summe gekommen, die auch die Stadt Emden nicht stemmen könne.

**Herr Hoofdmann** bedankt sich für die Ausführungen und stellt fest, vieles von dem Vorgetragenen sei dem Badegast gar nicht bewusst. Auch nehme er die Entschuldigung von Frau Burfeind an. Er gehe davon aus, dass sie ein bisschen unbedacht in diese Situation geraten sei. Weiter bitte er darum, zukünftig bei solchen Festen auf Bier und Sekt im Freibad zu verzichten.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**TOP 12** Zustand der Friesentherme (Offener Brief);  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 18.02.2011  
Vorlage: 15/1985

**Herr E. Bolinius** bittet Herrn Schwarzenau, seine bisherigen Ausführungen bezüglich der in dem offenen Brief erhobenen Vorwürfe hinsichtlich der Qualität der Speisen und des Services zu ergänzen.

**Herr Schwarzenau** stellt fest, die Gastronomie sei verpachtet und dadurch seien ihm teilweise die Hände gebunden. Nach diesem Brief habe es Gespräche mit dem Pächter gegeben und es sei schriftlich festgelegt worden, wie jetzt weiter verfahren werde. Herr Schwarzenau geht auf den Ablauf in der Gastronomie ein und erläutert die dortigen Probleme. Er räumt ein, seit er in der Friesentherme arbeite, hätte es dort erheblichen Personalwechsel gegeben. So sei das Personal aufgestockt worden, welches gleichzeitig für die Reinigung und für die Beckenaufsicht zuständig sei. Einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seien jedoch nicht bereit gewesen, diese Reinigungsarbeiten zu übernehmen und hätten den Betreiber wieder verlassen.

**Herr E. Bolinius** bedankt sich für die Antwort und betont, durch den offenen Brief habe sich vieles zum Positiven entwickelt. Er hoffe, dass es mit der Friesentherme weiter aufwärtsgehe und diese Mängel nicht wieder auftreten würden.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

## Niederschrift Nr. 10 über die Sitzung des Sportausschusses am 09.05.2011

**TOP 13**            Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

**TOP 14**            Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.